

PFARRBLATT

der kath. Pfarre Marchtrenk . Ausgabe 03/16 HERBST



ANPACKEN – INNEHALTEN – DANKEN



Mikrowellen-Gesellschaft!? S. 2 | Anpacken oder abwarten? S. 3

Liebe MarchtrenkerInnen, liebe Pfarrgemeinde!

Unsere Gesellschaft ist geprägt von Erfolg und Geschwindigkeit. Das ganze Leben ist geregelt und alles muss seinen Sinn haben. Am besten wäre es, wenn wir die Antworten für die Fragen von morgen schon gestern bekommen hätten. Zeit haben zum Warten, zum Beobachten, zum Reflektieren und dann erst Entscheidungen zu treffen, ist ein Luxus, den sich nur wenige leisten können.

Ich habe schon öfter davon gesprochen, dass wir in einer Mikrowellen-Gesellschaft leben: alles muss so schnell wie möglich gehen. Was wir in die Mikrowelle gegeben haben, holen wir entweder noch kalt heraus oder es wird so heiß, dass wir uns verbrennen, weil die angegebene Zeit oft nicht stimmt. Aber es muss schnell gehen! So vertrauen wir nicht auf unsere Erfahrung oder nehmen uns zu wenig Zeit, um auf unsere innere Stimme zu hören und dann passiert der gleiche Fehler immer wieder - schließlich haben wir ja keine Zeit zu verlieren.

Bald feiern wir das Erntedankfest. Manchmal hört man die Frage: Wozu in unserer modernen, technischen Welt überhaupt noch Erntedank feiern? Doch obwohl wir alle möglichen Maschinen und Technologien, die der Markt uns bietet, einsetzen, sind die Arbeit des Bauern, aber auch seine Erfahrung und sein Wissen unverzichtbar. Und trotz aller modernen Technik ist nicht alles machbar und planbar, und es bleibt doch immer auch ein Stück Geschenk, wenn wir uns über eine gute Ernte freuen dürfen.

So möchten wir uns am 2. Oktober gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde Zeit nehmen zum Danken für die Gaben der Erde, für die Arbeit, die viele leisten, damit wir genug zu essen haben, für das Leben, für die Gnade und den Segen, den wir empfangen haben und auch weiterschicken dürfen. **„Täglich neu ist seine Gnade über uns und allen.“** GL 409/2

Der Alltag bringt uns aber nicht nur Freude und Feste und es ist nicht immer leicht, den Sinn und die Antwort für verschiedene schwierige Situationen in unserem Leben zu finden. **„Tage, wo unser Weg durch Nacht und Dunkelheit führt.“** Jeremias 15, 10-16.

So feiern wir im November Allerheiligen und denken dabei an Menschen wie du und ich, die in Grenzsituationen und Widrigkeiten des Lebens im Ver-



trauen auf Gott Trost und Halt, aber auch Antworten gefunden haben. Durch ihr Leben können sie zu einem Zeichen der Hoffnung und des Glaubens für unser Leben werden. Zu Allerseelen können wir, die wir noch hier sind, durch unser Gebet und durch unser Leben dieses Zeichen weitergeben, nicht nur für die Verstorbenen sondern auch für die Angehörigen: Wir dürfen in der Zuversicht leben, dass unser Leben gehalten und getragen ist, dass wir letztendlich in Gottes Hand geborgen und aufgefangen sind.

Die Zeit verfliegt sehr schnell, die Periode dieses Pfarrgemeinderates geht zu Ende und wir sind auf dem Weg zur nächsten Pfarrgemeinderatswahl unter dem Motto **ICH BIN DA. FÜR.** Wir haben noch 6 Monate bis zum Wahltermin am 19. März, eine Zeit, die schnell vergeht, sodass wir bereits auf der Suche nach Kandidaten sind. Auch du bist eingeladen, deine Kreativität, deine Fähigkeiten und die Bereitschaft einzubringen, einen Teil deiner Zeit für unsere „Familie“ zur Verfügung zu stellen. Wenn wir die verschiedenen Formen unserer Spiritualität in die Gemeinschaft einfließen lassen, tragen wir unseren Teil dazu bei, dass die Lebendigkeit und Buntheit unserer Pfarre wachsen kann.

„Lasst sein Lob durch Wort und Tat täglich neu erschallen.“ GL 409/2

P. Carlos - SVD



Anpacken oder abwarten?

Kirchenbesucher wissen wohl, was ein Gleichnis Jesu ist, Fernstehende vielleicht auch. Aber wem fällt eines ein, das er wirklich genau wiedergeben könnte? Oder verständlich erklären oder gar anwenden und Nutzen daraus ziehen? Nehmen wir ein kurzes zur Hand! Es passt zum kräftigen Wachsen der Natur im Sommer. In nur 7 Zeilen ist es nachzulesen bei Markus, 4. Kapitel. Jesus ist ein Meister der Erzählkunst und versteckt in seine Sätze und sogar in Einzelworte Empfehlungen, die Jahrtausende überdauern. Trotz der Überzeitlichkeit mag es hilfreich sein, die Hintergründe der damaligen Welt zu kennen.

Die politische Landschaft war geprägt von vier Parteien, deren Wesenszüge auch in der heutigen Gesellschaft wieder zu finden sind:

1. Die ZELOTEN glaubten, nach oben zu kommen, wenn sie den Mächtigen ihre Privilegien und den Reichtum entreißen. Sie waren eine Heimatpartei, hatten Freiheit auf ihre Fahnen geschrieben und wollten die Weltmacht Rom abschütteln. Ihr Motto lautete: „Wenn wir ein gerechtes Reich, ein Gottesreich haben wollen, dann müssen wir zupacken.“ Sie scheuten auch vor Gewalt nicht zurück.

2. Die ESSENER erhofften ebenso ein Gottesreich, aber es beruhte auf Reinheit. Alle Verschmutzung (materiell und spirituell) müssen abgewehrt werden. Sie gründeten Lichtinseln verstreut in der Bevölkerung, ausgehend von ihrem Stammkloster in

der Wüste (Qumran beim Toten Meer). Sie rechneten mit einer kosmischen Katastrophe, einem Endkampf zwischen den Lichtkräften und den Mächten der Dunkelheit. Ihr Motto: „Abwarten und selber rein bleiben, dazu die weisen alten Texte studieren.“

3. Die GENOSSEN, eher bekannt als Pharisäer, legten Wert auf ein Leben genau nach den Geboten. Nur keine Übertretung, keine Sünde begehen und am besten den Personen aus dem Weg gehen, die Schuld auf sich geladen haben. „Wenn wir sorgfältig das beachten, was die überlieferten Regeln verlangen, dann wird der Weg frei, dass Gott in unserer Welt regieren kann.“

4. Die SADDUZÄER hielten als reiche Oberschicht die religiöse und politische Macht in Händen. Sie waren die Hüter der Gesetze, verwalteten das Heiligtum mit den dort gehorteten Schätzen und taktierten diplomatisch. Denn mit der Weltmacht durften sie es sich nicht verscherzen, gleichzeitig gaben sie sich als Bewahrer der heiligen Werte aus. Sie traten in ihren Talaren auf und bezüglich Veränderung der Gesellschaft verfolgten sie keine Hoffnung. Hauptsache, das Machtzentrum, das die Religion nur dem Anstrich nach verkörperte, blieb unangetastet.

Auf diesem Hintergrund dürfen wir lauschen, wie Jesus das Heranwachsen einer gerechteren, achtsameren Welt schildert. Er beschreibt dabei die Arbeit, wie sie die Kleinbauern aus seiner Heimat nur zu gut kennen:

„Damit etwas gutes Neues im eigenen Umfeld entsteht, dafür hat jemand die Initiative ergriffen: Er hat Qualitätssaatgut besorgt und es auf den Erdboden geworfen. Dabei ist er tagelang unermüdlich über sein Land geschritten. Nun kann er sich zur Ruhe legen und gut schlafen. Die Nacht durch zu arbeiten, ist nicht sein Stil. So kann er zur rechten Zeit wieder aufstehen. Das Samenkorn erkennt die Feuchtigkeit und die Erdwärme von selbst, dass es jetzt los geht. Es bricht seine Schale auf, senkt langsam seine Wurzel in den Boden und streckt sein Blattgrün dem Sonnenlicht entgegen. Das Wachsen gelingt mit der sameneigenen Startenergie, den Mehlanteilen. Sobald die aufgebraucht sind, muss das junge Pflänzchen dazu übergehen, sich aus Boden und Luft zu versorgen. Das ist ein wunderbarer Vorgang, den wir nie ganz durchschauen, eher bestaunen können. Die künftigen Erträge hängen nun noch davon ab, wie der Boden beschaffen ist. Je nach Erde, die Frucht.

Der Prozess braucht seine Zeit, seine Abschnitte des Wachstums: zuerst streckt sich der Halm in die Länge, dann bildet er den Behälter aus: die Ähre. Erst der letzte Schub ist die Ausbildung des vollen Kornes in der Ähre. Diese Entwicklungsschritte sind nacheinander unerlässlich, keiner kann übersprungen werden. Schließlich kommt der Zeitpunkt, dass die Frucht ausgeliefert wird. (Jesus verwendet hier ein eigenartiges Wort für das Reif-Werden der Frucht. Vielleicht spielt er insgeheim auf seine Ganzhingabe an.)

Jetzt ist wieder der am Zug, der anfangs die Initiative gesetzt hat mit dem Auswerfen. Er legt die scharfe Erntesichel an, denn die Zeit ist gekommen, die Erträge einzubringen. Das Getreide muss geschnitten und eingesammelt werden, das ist wieder Schwerarbeit. Aber gleich darauf folgt die Zeit des Feierns. Die Dienstboten und die Herrschaft essen und trinken miteinander – in dankbarer und freudiger Stimmung.“

Wie lässt sich das anwenden? Was hat es mit den Parteien zu tun? In der Lehrgeschichte werden beide Voraussetzungen betont, durch die wir es zu einer geschwisterlichen Welt bringen: Sowohl das Tätig-Sein, die Initiative, als auch das Ausruhen und



Staunen. Wer etwas ändern will im eigenen Umfeld – mehr in Richtung Herrschaftsordnung der Liebe – der kann nicht die Hände in den Schoß legen und abwarten. **Er wird anpacken, etwas verändern, er wird aber auch so weise sein, dass er wieder einmal Ruhe gibt und den Ausgang offen lässt.**

Autor: Mag. Martin Zellinger, biblischer Buchautor, Reiseleiter in Israel/Palästina

Homepage: www.lesterhof.at Buchempfehlung: Heilsame Schritte, Originalschauplätze des Markus-Evangeliums. Ein Fotobuch. (24,40 € Erhältlich im Pfarrbüro Marchtrenk) Nächste Israel-Reise „Auf den Spuren des Evangeliums“: Karwoche 2017, Tel. 0699 11506645



Firmvorbereitung in Marchtrenk

Was BE-GEIST-ERT dich?

HEILIGER GEIST	nicht sichtbar
HEILIGER GEIST	begeistert Menschen
HEILIGER GEIST	stärkt den Glauben
HEILIGER GEIST	im Sakrament der Firmung zugesprochen

Bist du aus der Pfarre Marchtrenk, wirst du bis zum 31. August 2017 14 Jahre alt und bist noch nicht gefirmt? Dann bist du herzlich zur heurigen Firmvorbereitung und Pfarrfirmung eingeladen. Das Sakrament der Firmung soll und kann dich auf deinem Lebensweg stärken.

DIE ANMELDUNG ist am Freitag, 7.10. und 21.10., jeweils von 15:00 bis 18:00 möglich.

Anmeldeformulare und nähere Informationen liegen ab Ende September in der Pfarrkirche auf und sind auf www.dioezese-linz.at/marchtrenk abrufbar.

Die Pfarrfirmung wird am Donnerstag, 25. Mai 2017 um 9:30 sein.



Musik.Grenzenlos



Samstag, 17. September 2016, 20:00 Uhr: Konzert:

Soliman der II.,

Musikverein Marchtrenk und Gäste, Eintritt: 12 €

Samstag, 24. September 2016, 20:00 Uhr: Konzert:

Masaar Hubb - Pfad der Liebe: Paul Gulda,

Marwan Abado, Eintritt: 15 €



Konzert

Kath. Kirchenchor Marchtrenk & Coro InCanto

15. Oktober 2016 | 20 Uhr
Evangelische Pfarrkirche

Eintritt freiwillige Spenden

KFB: Weil's gerecht ist...



Seit dem Jahr 1958, ruft die Katholische Frauenbewegung in der Fastenzeit zum solidarischen Handeln auf. Zum Teilen mit Menschen, die unter schwierigen klimatischen, wirtschaftlichen, sozialen oder politischen Situationen ihr Leben und ihren Alltag bewältigen.

Nicht nur in der Fastenzeit nimmt die kfb die Verhältnisse und die Veränderungen in der Welt in den Blickpunkt. Auch in diesem Jahr setzt sie sich für Gerechtigkeit ein, denn die Ungleichheit in der Welt, die Verletzung von Menschenrechten, sowie die Zerstörung der Umwelt nehmen weiter zu.

„Weil's gerecht ist: FAIRändern wir die Welt“.

So lautet das Jahresthema 2016/2017. „Von Werten geleitet, dem Leben dienend, den Frauen gerecht, in Gemeinschaft getragen, in Traditionen gewachsen, das Wort Gottes hörend und zum Handeln bewegt“ sind die sieben Säulen der kfb Spiritualität. Sie gründen im Evangelium, in dem Jesus Christus zur Solidarität und zum heilenden Tun in der Welt aufruft.

Diese Botschaft möchte uns die kfb weitergeben, uns zum Nachdenken, Auseinandersetzen und zum aktiven Handeln anregen. Mit unserem täglichen Denken, Reden und Tun gestalten wir unsere Welt mit. Was kann ich in meinem alltäglichen Leben zur



FAIRänderung beitragen? Wo möchte, oder kann ich mich einmischen? Gibt es jemanden, den ich dazu motivieren kann? Viele kleine Schritte sind bereits gegangen und viele liegen noch vor uns! Mehr Infos über die kfb und das Jahresthema finden Sie im Internet unter: www.dioezese-linz.at/kfb

Inh. Herwig Mitter

Linzer Straße 32
4614 Marchtrenk
Tel.: 0664 2486 420
office@zumherwig.at

Öffnungszeiten:

Mo – Mi 10:00 – 20:00
Do – Fr 10:00 – 22:30

Ich freue mich auf Deinen Besuch





Informationen der KMB – Marchtrenk



Rückblick: Grillfest am 5. August

Regenwetter verhinderte zwar das geplante Lagerfeuer, aber das Grillfest wurde trotzdem für ca. 40 Personen zu einem gemütlichen Abend im Pfarrheim. Robert Hewald und seine Band umrahmten den Abend mit unterhaltsamer Musik, die auch zum Mitsingen und Mitmachen einlud. Ein großes „Danke schön!“ an die Musiker, die diesen Abend mit ihrem Spiel sehr bereicherten.



Sa. 8. Okt. - KMB-Start ins neue Arbeitsjahr

Jahresthema: **LEBENSWERT** - Sich als Mann dem Leben stellen

Wir beginnen um 19:00 Uhr mit der Abendmesse. Anschließend treffen wir uns wieder im Pfarrstüberl. Alle Mitglieder und Interessierte (auch Frauen) sind herzlich eingeladen!



Fr. 21. Okt., 9:00 Uhr Werksbesichtigung der Fa. Starlim & Sterner

Die KMB des Dekanats Wels hat wieder eine Werksbesichtigung organisiert. Heuer ist es die Fa. Starlim & Sterner in Marchtrenk. Namentliche Anmeldung beim KMB-Obmann ist erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Sa. 29. Okt. – Diözesantag der KMB im Bildungshaus Schloss Puchberg

Zeit: 9:00 - 13:00 Uhr

Thema: „**Beginn und Ende männlichen Lebens**“
Festredner DI Dr. August Höglinger nimmt uns mit auf eine Reise zu den Lebensrändern: Wann beginnt männliches Leben? Wie endet es bzw. wie soll es enden?

Die Rohmaterialien für unsere Überlegungen kommen aus dem Leben. Und Leben ist die Kraft, die von Gott kommt.

Weitere Diözesane Angebote:

- **Tag der Bohne**
1.10.2016; Botanischer Garten, Linz
- **Vater-Kinder-Wochenende**
7.-9.10.2016; Oberkappl
- **Grundseminar**
25.11.2016; Pastoralamt Linz
- **Vater-Kinder-Wochenende**
2.-4.12.2016; Jugendgästehaus Losenstein
- **20 Jahre SEI SO FREI -200 Jahre „Stille Nacht Heilige Nacht“**
21.12.2016; ATRIUM, Bad Schallerbach
- **Männerseminar: „Hör auf deinen Körper“**
3.-4.2.2017; Maximilianhaus Attnang-Puchheim

Nacht der Lichter

stimmungsvoll, meditativ Allerheiligen entgegen

Freitag, 28. Oktober 2016

zwischen 19:00 – 22:00 Uhr in der Pfarrkirche

...hunderte Kerzen erleuchten einen Weg
in und vor der Kirche
...Kommen zwischen 19:00 und 22:00 Uhr
...den Weg im eigenen Tempo gehen
...eintauchen in die Stille
...auseinandersetzen mit biblischen Impulsen
...als Glaubender unterwegs sein

Auf Dein Kommen freut sich
PAss Christine Rosska



Wissenswertes - Pfarrgemeinderat



Pfarrgemeinderat

In den 487 Pfarrgemeinden der Diözese Linz engagieren sich über 8000 Menschen im Pfarrgemeinderat. Darüber hinaus sind weitere tausende Menschen in den Fachausschüssen tätig.

Der Pfarrgemeinderat ist das Leitungsgremium, das - zusammen mit den SeelsorgerInnen - für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt.

Die gewählten Frauen und Männer sind oft die ersten AnsprechpartnerInnen für die Menschen in der Pfarre.

Der Pfarrgemeinderat ist aus dem II. Vatikanischen Konzil heraus entstanden.

Das Konzil hat das Bild der Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ neu in den Vordergrund gestellt. Das Bild erinnert an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Gott hat sich dem Volk Israel als ein Gott gezeigt, der mit seinem Volk geht.

Durch die Taufe beruft uns Gott in die Familie des Volkes Gottes. Aus dieser Berufung heraus sind alle Mitglieder der Kirche berufen, am Auftrag der Kirche mitzuarbeiten und die Kirche mitzugestalten.

Am 19. März 2017 werden die Pfarrgemeinderäte für die nächsten 5 Jahre gewählt.

MALLEZEK
Ges.m.b.H.

BÄDER
HEIZUNGEN
SOLAR-
ANLAGEN



GAS
PELLETS
WÄRME-
PUMPEN

www.mallezek.at
4614 Marchtrenk Tel.: 07243/52770

FA. MES HANS-JÜRGEN

- Mülltransporte
- Containerservice
- Abfallsammler



Pflugstr. 28 • 4614 Marchtrenk
Tel. 07243 / 52 5 86



Jungschar – und Mini – Lager in Saalbach Hinterglemm

Herzlichen Dank

- an die Köchinnen (Schuster Sonja, Schuster Barbara) und Köchen (Hochhauser Fritz, Schuster Hannes), die in so kurzer Zeit Planung und Einkauf fürs Lager bewerkstelligten, um die Kinder und GruppenleiterInnen mit köstlichen Speisen zu verwöhnen.
- an die GruppenleiterInnen für die ideenreiche Vorbereitung und Gestaltung der Woche zum Thema: „Disneyland“. Die engagiert das Programm dem Regenwetter und den damit eingeschränkten Möglichkeiten anpassten.
- an alle SpenderInnen von Lebensmitteln.
- an alle Kinder fürs Dabeisein.

PAss Christine Rosska





GARTENSERVICE WÖB
Im Einklang mit der Natur

Tannenstraße 6
4614 Marchtrenk
Tel. 0664 / 5038889

Liebe EKIZ Freunde!



Ab 7. September geht's bei uns los mit dem Herbstprogramm unter anderem mit folgenden Angeboten:

Für Babys:

Babytreff, jeden Freitag von 8:30 - 10:30 Uhr,
Ernährungsberatung und Massage

Für Kinder:

Offener Treff, jeden Dienstag von 9:00 - 11:00 Uhr
Spielgruppen, Familiennachmittage, diverse Work-
shops (Yoga, Töpfern, Trommeln, Boxen, Tanzen
u.v.m.)

Für Erwachsene:

Elterntankstelle, diverse Workshops (Trommeln,
Töpfern, Korbflechten, Grenzen setzen aber wie,
Gordon Familientraining, u.v.m.)

Nähere Informationen und noch viel mehr Angebote
findet ihr auf unserer Homepage www.ekizminimax.at
oder im aktuellen Programmheft Herbst/Winter
2016/2017!



In unserem **EKIZ Second Hand Laden** im Markt-
platzcenter Marchtrenk findet ihr ganz bestimmt
das Richtige für eure Kleinen für den Herbst - wir
freuen uns auf euren Besuch!

Unsere Laden Öffnungszeiten sind: Mi, Do, Fr.
08:30-11:30, Freitag 14:00-17:00 und jeden
1. Samstag im Monat 09:00-12:00 Uhr.

Bis bald euer EKIZ miniMAX Team!

GESTERN – HEUTE – MORGEN (1)

Vortrag und Diskussion mit Anna Hackl (vormals Langthaler)

18.10.2016, 19:30 im Pfarrsaal Marchtrenk

Der Verein *Denkanstoß* lädt in seiner ersten Veran-
staltung der Reihe *Gestern – Heute – Morgen* zum
Vortrag und zur Diskussion mit Frau Anna Hackl ein.

Frau Hackl erlebte als Tochter der Familie Lang-
thaler im Februar 1945 die sogenannte „Mühlviertler
Hasenjagd“. Nachdem in der Nacht auf den 2. Feb-
ruar 500 Häftlinge aus dem KZ Mauthausen entflo-
hen waren, fanden zwei von ihnen bei Familie Lang-
thaler Unterschlupf und konnten dort bis Kriegs-
ende vor ihren Verfolgern versteckt werden. Die Fami-
lie bewies in diesem Akt Zivilcourage, Nächstenlie-
be und den Mut, sich gegen ein Regime zu stellen,
für das Menschenleben keinen Wert hatten.

Frau Hackl wird sich an diesem Abend Zeit nehmen,
um ihre Geschichte zu erzählen und Ihnen danach
für Fragen zur Verfügung stehen.

Der Verein *Denkanstoß* hat sich zum Ziel gesetzt,
Geschichte durch Gegenwartsbezüge lebendig zu

machen und sie in un-
sere eigenen Lebens-
welten zu integrieren.
Auch heute sind viele
auf der Flucht, weil
sie Angst um ihr Le-
ben haben. Wer öff-
net diesen Menschen
die Tür?



Lebensbewegungen

Die Hl. Taufe haben empfangen

Rosas Flores Vanessa Lucia, Mahlerstraße
Rosas Flores Jürgen Alexandro, Mahlerstraße
Avtanas Alex, Bahnhofstraße
Topic Lukas, Weißkirchnerstraße
Topic Valentina, Weißkirchnerstraße
Gutenbrunner Sophie, Karwendelstraße
Maurer Sarah Veronika, Roseggerstraße
Wischki Max, A. Schweitzer Straße
Aigner Michael, Hinzenbach
Hummer Mateo Noel, Paracelsusstraße
Hochreiter Jason, Kappernstraße
Gutenbrunner Daniel, Dürerstraße
Mitterbauer Larissa Sophie, Perwender Straße
Hunley Caleb Martin, Sperlingstraße
Habichler Sophie, Werfelstraße
Maes Emma Gertrude Godelieve, Linz
Hinterleitner Tim, Paracelsusstraße
Leisch Melissa, Orchideenstraße
Enser Ben, Dachsgasse

Das Sakrament der Hl. Ehe spendeten einander

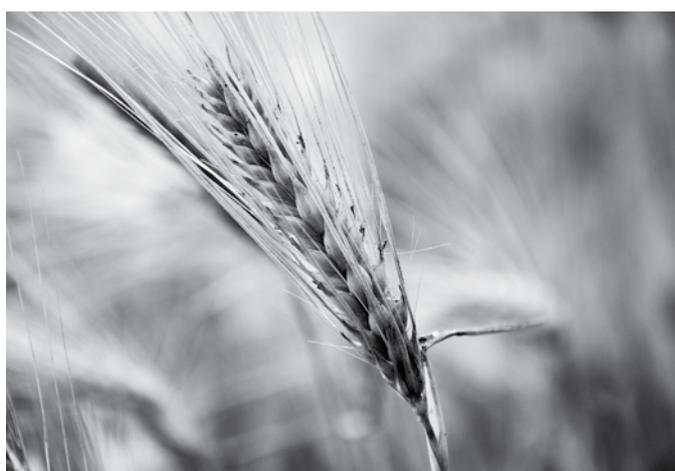
Weber Ralf und **Schatzl Michaela**, Mautstraße
Moser Daniel und **Lisa Maria Wolf**, Rainerstraße
Ing. Mayrhofer Andreas und **Mishota Tatsiana**,
 Kneippstraße
Derwein Oliver und **Walter Tamara**, Paracelsus-
 straße

Wir beten für die Verstorbenen

Keindl Karin (62. Lj.), Boschstraße
Riess Regina (82. Lj.), Augartenstraße
Bell Wolfgang (55. Lj.), Paul Hahn Straße
Riedlmair Siegfried (73. Lj.), Pilgramstraße
Schönberger Luise (93. Lj.), Augartenstraße
Aichbauer Edmund (91. Lj.), Mühlbachstraße
Bergmair Maria (86. Lj.), Augartenstraße
Flotzinger Johann (83. Lj.), Zweiggasse
Tischler Ingrid (76. Lj.), Augartenstraße
Urtauf Franz (93. Lj.), Augartenstraße
Kreundl Heinz (66. Lj.), Weißkirchnerstraße
Taubner Matthias (75. Lj.), Eiselsbergstraße

Dämon Robert (52. Lj.), Kindergartenstraße
Hüttenbrenner Kevin (19. Lj.), Kindergartenstraße
Fadl Anna (86. Lj.), Augartenstraße
Hoffmann Josef (62.Lj.), Rainerstraße
Skopelitis Mariana Katerina (19. Lj.), Wels
Heinzl Manuel (23. Lj.), Paracelsusstraße
Gesemann Hans Günter (74. Lj.), Linzerstraße
Winkler Charlotte (97. Lj.), Kirchengasse

Erntedankfest



PFARRKALENDER

FIX-TERMINE



GOTTESDIENSTE

Sonntag 8:00 u. 10:00

Vorabend 19:00

Wochentage

Mo 18:00

Di, Do, Fr 8:00

Altenheim

Mi und Sa 17:30

BEICHTE / AUSSPRACHE

- Sa nach dem Herz Jesu Freitag 18:00 - 18:50
- nach persönlicher Vereinbarung

ANBETUNG IN DER KAPELLE

- jeden Mi 9:00
- jeden Do nach der Frühmesse
- jeden 1. Fr im Monat nach der Herz Jesu Messe, 8:00
- Sa nach dem Herz Jesu Freitag 18:00

ROSENKRANZ

vor den Gottesdiensten
(außer So 10:00)

LOBPREIS IN DER KAPELLE

Montag nach der Abendmesse
(ausgenommen 4. Montag im Monat)

KRANKENKOMMUNION

Kranken und Gehbehinderten bringen wir gerne die Kommunion ins Haus. Bitte rufen Sie im Pfarrhof an: 52300

ÖFFNUNGSZEITEN Pfarrbüro

Montag 8:00 - 10:00

Di. u. Do. 8:00 - 11:00

Freitag 8:00 - 10:00 und
15:00 - 17:00

SEPTEMBER 2016

So 18. **Jubilantenfeier**, 9:30

OKTOBER 2016

So 2. **Ökumenisches Erntedankfest**, 9:00, Kirche

Sa 8. **Jugendfreundl. Messe (KMB-Start)**, 19:00

So 16. **Familiengottesdienst**, 10:00

So 23. **Weltmissionssonntag**

Fr 28. **Nacht der Lichter**, 19:00-22:00

NOVEMBER 2016

Di 1. **Allerheiligen, Hl. Messen** 8:00 u. 10:00

Ökumen. Andacht und Gräbersegnung am Waldfriedhof, 13:30
Andacht in der Kirche, anschl. Gräbersegnung am Pfarrfriedhof, 14:30

Mi 2. **Allerseelen, Gottesdienst mit Totengedenken**, 19:00

So 6. **Kleinkindergottesdienst**, 10:00, Kapelle

Ökumen. Andacht am Kriegerfriedhof, 16:00

Sa 12. **Jugendfreundl. Messe (Firmstart)**, 19:00

So 13. **Gottesdienst m. Integrationsstammtisch**, 10:00

So 20. **Familienmesse mit Ministrantenaufnahme**, 10:00

TERMINVORSCHAU

Sa 26. November:

Familienmesse mit
Adventkranzweihe, 19:00

Mi 30. November:

Botentreffen, 16:00, Pfarrheim

GESPRÄCHSKREISE TREFFEN



Bibelrunden

jeden 4. Montag im Monat
Mo, 26.9., 24.10., 19:00,
Pfarrstüberl

Kath. Männerbewegung:

Start ins neue Arbeitsjahr,
8. Oktober: Nach dem 19:00
Uhr-Gottesdienst gemütliches Beisammensein im Pfarrstüberl

Eltern-Kind-Treffen

jeden Dienstag, 9:00 - 11:00
(offener Treff)
jeden Freitag, 8:30 - 10:30
(Babytreff)

JUNGSCHAR MINISTRANTEN



Gruppenstunden

sind im 2 Wochenrhythmus am
Freitag von 17:00 bis 18:30 Uhr:
23.9., 7.10., 21.10., 4.11., 18.11.

Impressum:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller, Herausgeber, Alleininhaber (100%):
kath. Pfarramt Marchtrenk, Welsnerstr. 15, 4614 Marchtrenk,
Tel.: 07243 / 52 300, Fax: DW-30. E-Mail: pfarre.marchtrenk@dioezese-linz.at
Blattlinie: Pfarrliches Informations- und Kommunikationsorgan. Ausgabe 03/16